

Schleswig-Holsteinischer Landtag Kommissionsvorlage 17/90



An die Enquetekommission "Norddeutsche Kooperation"

„Grüne Fragen“ - unsere Antworten, Anregungen und Impulse

Binnenorganisation CEwind

CEwind eG ist seit 2009 eine eingetragene Genossenschaft. Mitglieder sind (fast) alle Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein, die beteiligten Professoren und institutionelle Mitglieder. Die Satzung wurde derart ausgelegt, dass die Hochschulen stets die Majorität darstellen.

Folgende Gremien und Organe gehören dazu:

1. Mitglieder / Genossen (Vollversammlung)
2. Aufsichtsrat (3 Personen, ehrenamtlich)
3. Vorstand (2 ehrenamtliche, 1 hauptamtlicher, geschäftsführender Vorstand)
4. Wissenschaftlicher Projektbeirat
5. 10 Leiter der Forschungsprojekte (Professoren der beteiligten Hochschulen)

Details finden Sie in der beigefügten Präsentation, die wir den Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien im Laufe des Jahres 2010 vorgestellt haben.

Landesplanung

Im Lichte der aktuellen Entwicklung, bedingt durch die Katastrophe in Japan, wäre eine harmonisierte Landesplanung der norddeutschen (Wind-) Bundesländer und darüber hinaus sehr wünschenswert.

Die Herausforderungen, die momentan auf uns alle zukommen, lassen keine Egoismen auf Gemeinde-, Kreis- oder Landesebene zu. Bei der Energiewende handelt es sich um eine nationale Herausforderung, die ähnlich pragmatisch angepackt werden muss wie die Bewältigung der Finanz- und Bankenkrise.

Gleichwohl muss das Land Schleswig-Holstein entscheiden, wie es sich zukünftig innerhalb der Bundesrepublik Deutschland positionieren will:

1. als Land, in dem Windenergie nur erzeugt und durchgeleitet wird (Stromexport, Stromkolonie)
oder auch
2. als Land, in dem sich die tradierte maritime Industrie (Werften) mit der sehr jungen Windenergie synergetisch verständigt und damit der Industrie- und Beschäftigungspolitik wichtige Impulse liefert.

Punkt 2 wurde bisher - weder von der jetzigen Landesregierung noch von den Vorgängerregierungen - die notwendige Beachtung zuteil. Es geht hier nicht um politische Farbenlehre, sondern vielmehr um Impulse für Forschung, Entwicklung, Innovation und Produktion (Wertschöpfung) in unserem Land. Das Land ist technologisch, auch und gerade auf dem Gebiet der Windenergie zurückgefallen, da der Fokus zu wesentlichen Teilen nur auf Stromerzeugung gelegt wurde. Wir haben in Schleswig-Holstein keinen (großen) Hersteller mehr, der Windenergieanlagen in vollem Umfange produziert bzw. assembliert und im Lande die gesamte Wertschöpfungskette für sich erschlossen hat. Auch die Konzernzentralen der großen Hersteller befinden sich außerhalb Schleswig-Holsteins.

Niedersachsen und Bremen haben diesbezüglich, gleich unter welcher Landesregierung, ein kluge Politik betrieben. Im Raum Bremen, Bremerhaven und im nördlichen Niedersachsen haben sich fast alle Hersteller von Windenergieanlagen niedergelassen und der Region so nachhaltige Impulse geliefert. Bedingt durch ein ausgewogenes Investitionsklima wurden hier, gemäß verlässlicher Auskunft der beteiligten Förderbanken, in den zurück liegenden 3 bis 5 Jahren etwa 1,2 Milliarden Euro investiert.

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

In Schleswig-Holstein ist mit den beteiligten Institutionen und dem MWV kurzfristig abzustimmen, welche Schwerpunkte auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien gesetzt werden sollen.

Wir schlagen dazu vor:

1. Aufbau eines kommunalen Windtestfeldes in einem Starkwindgebiet (Test und Erprobung von neuen Entwicklungen in Schleswig-Holstein unter Beteiligung von Herstellern, CEwind, den involvierten Hochschulen). Wir erhoffen uns davon wichtige Impulse für Hersteller und für den Forschungs- und Produktionsstandort Schleswig-Holstein. Das Projekt wurde in Kooperation mit Windcomm bereits in Angriff genommen, kann aber nur in enger Abstimmung mit allen involvierten Institutionen und Ministerien zum Erfolg geführt werden.
2. Aufbau eines zentralen Instituts für Windenergie- Systemtechnik in Schleswig-Holstein mit folgenden Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten:
 - Offshore Windenergie und Meerestechnik, Schiffstechnik, Maritime Anwendungen
 - Antriebsstrang als System
 - Condition Monitoring – Kommunikationstechnik (Offshore Anwendungen)
 - Produktion unter Einsatz neuer Materialien
 - Kleinwindanlagen
 - Wissenschaftliche geprägte Aus- und Weiterbildung
 - Windenergie- und Systemanwendungen

Die Feinplanung und Finanzierung soll kurzfristig erfolgen.

Legislativer Handlungsbedarf

Die Landesgrenzen stellen für CEwind kein Hindernis dar.

Zur Bewältigung des konsequenten Umstiegs auf erneuerbare Energieträger erscheint es jedoch notwendig, eine abgestimmte, offene und ehrliche Informationspolitik zu betreiben. Das gilt besonders für die anstehenden Aktivitäten des Gesetzgebers hinsichtlich der Gestaltung und Umsetzung der angekündigten „Beschleunigungsgesetze“ (z.B. für den Netzausbau).



Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger werden die notwendigen Maßnahmen nur verständnisvoll begleiten und mit tragen, wenn sie aktiv an den Prozessen beteiligt werden. Das bedeutet auch, dass mit Umsetzung der sehr umfangreichen Maßnahmen Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein zu schaffen sind und damit lokal ansässige Firmen bevorzugt beteiligt werden müssen. Das wird die Diskussion erleichtern.

Flensburg, den 03.04.2011

Reinhard F. Schlemminger

CEwind eG